

Der Ursprung des Sonntags

Soviel haben wir nun über den Sabbat gehört, daß es nun auch interessant ist, etwas über seinen Nachfolger in der Christenheit zu hören. Ist der Sonntag als christlicher Ruhetag ein biblisches Gebot? Was sagt die Bibel zur Feier des ersten Tags der Woche?

I. "Beweise" für den Sonntag aus den Evangelien?

Matthäus 28:1; Markus 16:1f.9; Lukas 23:54-24:1; Johannes 20:1.

In all diesen Texten finden wir keine Spur einer Sonntagsheiligung. Im Gegenteil, der Sonntag wird klar als "erster Tag der Woche" bezeichnet, der Tatsache zum Trotz, daß heute viele Kalender die Woche mit Montag beginnen und mit Sonntag enden lassen wollen. Die Frauen kaufen am ersten Tag der Woche ein und arbeiten, ruhten aber am Sabbat "nach dem Gesetz".

Johannes 20:19.

Hier ist der erste Text, der auf eine Versammlung der Jünger am ersten Tag der Woche hinweist. War dies eine religiöse Versammlung? Etwa bereits eine Feier des Auferstehungstags (erinnern wir uns, daß ja der erste Sabbat bei der Schöpfung bereits als Sabbat gefeiert wurde!)? Dies ist nicht möglich, da sie die Auferstehung ja noch gar nicht begriffen hatten. Sie waren beisammengeblieben, weil sie sich vor den Juden fürchteten (siehe Text!). Doch da tritt Jesus herein und sagt: "Fürchtet euch nicht!" Er erteilt ihnen den Missionsauftrag, am Abend des ersten Tags der Woche, an dem ja, wie bereits in Studie aufgezeigt, bereits der zweite Tag der Woche beginnt.

II. "Beweise" aus den Tagen der Apostel

Apostelgeschichte 20,7.

Viele denken, daß man hier Abendmahl feiert, und daß es sich darum hier um einen Sonntagsgottesdienst der Christen zur Zeit des Apostels Paulus handelt. Es ist durchaus möglich, daß es hier nicht nur um ein Abschiedessen, sondern um ein Abendmahl handelt, doch würde das den Sonntag nicht herausheben (vergleiche Apostelgeschichte 2:46!). Eindeutig handelt es sich aber um eine religiöse Versammlung, die am Abend des ersten Tags der Woche (er wird immer noch "erster Tag der Woche" genannt, keineswegs "Herrentag" oder "Sabbat!") stattfindet. Es war eine außerordentliche Versammlung, in der Paulus bis Mitternacht redet, weil er am andern Tag weiterreisen will (Apostelgeschichte 20:7). Wir sehen, daß Paulus mit den Gläubigen in Troas Sabbat gefeiert hat, und nun, am ersten Tag der Woche (der ja am Samstagabend beginnt!), feiert er Abschied und hält seine letzte Predigt, um am nächsten Tag weiterzureisen (nach der Nacht, immer noch am ersten Tag der Woche!). Wird der Sonntag so gehalten, daß man an ihm beschwerliche Reisen unternimmt? Die Begleiter des Paulus reisten am ersten Tag der Woche mit den Schiff voran (v 13). Hält man so einen Ruhetag? Wenn nun Lukas mit dem Abend des ersten Tags der Woche den Sonntagabend meint (wie Johannes 20:19!), dann ist das ja schon der zweite Tag der Woche und damit wieder kein Argument für den Sonntag. Doch Lukas meint Sabbatabend, wie man an Apostelgeschichte 27:27.33 erkennen kann. Vergleiche auch Apostelgeschichte 20:7 nach der Guten Nachricht Übersetzung.

1. Korinther 16:1f.

Manche nehmen hier an, daß die Sammlung am ersten Tag der Woche im Gottesdienst geschieht und damit "wieder" ein neutestamentliches Zeugnis für den Sonntag bei den ersten Christen gefunden wäre. Doch der Text sagt, daß "bei sich selbst", das heißt zu Hause, das Geld am Anfang der Woche beiseite gelegt werden soll (wohl, damit man es nicht ausgibt und am Ende der Woche nichts mehr hat). Hier wird am ersten Tag der Woche das Wochenbudget eingeteilt. Dies ist kein Beweis für Sonntagsheiligung.

Offenbarung 1:10.

Der "Tag des Herrn" ist nicht der Sonntag, sondern der Sabbat. Siehe dazu 2. Mose 20:10; Jesaja 58:13; Markus 2:27f. Jesus ist nicht "Herr des ersten Tags der Woche", sondern "Herr des Sabbats". Erst in der Kirchengeschichte, einige Jahrzehnte nach dem Tod der Apostel (etwa um 150), begann man langsam, den Ausdruck "Tag des Herrn" auf des *Dies Solis* anzuwenden, doch das war nicht biblisch, das war Abfall (vergleiche das Geschick Israels in Richter 2:6-13)!

III. Wie es zum Sonntag kam...

Wenn nun das ganze Neue Testament keinen Hinweis auf ein Gebot oder auf die Praxis der Sonntagsheiligung unter den ersten Christen gibt, warum kam es dann überhaupt dazu, daß Christen den Sonntag feierten?

Ein Grund war, daß die Juden den Sabbat mit vielen Zusatzgeboten belastet hatten. Die Christen wollten sich von den Juden absetzen, doch hätten sie dazu nicht die Gebote Gottes ändern dürfen. Erleichtert wurde ihnen dies durch Entwicklungen im römischen Reich. Der erste Kult des Römerreichs war ein Sonnenkult, der Mithraskult. Der *Dies Solis* ("Sonntag", "Tag der Sonne") war der wöchentliche Feiertag dieses Kults. Nach und nach wurde der Sonntag im Christentum zur Feier der Auferstehung des Herrn immer mehr erhoben, zuerst einmal im Jahr als Ostersonntag, später wöchentlich. Die "Sonntagsbewegung" ging damals von Rom und Alexandrien aus. So wurden Sabbat und Sonntag im zweiten und dritten Jahrhundert in weiten Teilen vor allem der westlichen Christenheit gleichzeitig gehalten, wobei der Sabbat zusehends zum Fasttag "degradiert" wurde, um den "Herrntag" umso freudiger begehen zu können. So entstand eine zunehmend sabbatfeindliche Haltung vor allem im Westen des römischen Reichs. Konstantin der Große erkannte die Gemeinsamkeit zwischen den Heiden und den Christen des Römerreichs und erließ am 7. März 321, etwa acht Jahre nach der offiziellen Duldung des Christentums, ein Sonntagsgesetz, in dem er gebietet, den "ehrwürdigen Tag der Sonne" zu verehren und sich von Arbeit zu enthalten, außer in der Landwirtschaft, wenn das Wetter günstig ist. Den Christen fiel das, nachdem sie ihre eigene Sonntagstradition hatten, nicht schwer. Doch der Kampf gegen den Sabbat ging weiter. Auf dem Konzil von Laodizea (ungefähr 364, das Konzil war zwischen 343 und 381) wurde beschlossen (Kanon 29): "Die Christen dürfen nicht nach Judenart am Sabbat müßig sein, sondern sollen an diesem Tage arbeiten. Sie mögen dem Herrentag den Vorzug geben und als Christen ruhen, wenn sie es können. Werden sie aber als Judaisierende erfunden, so seien sie von Christus ausgeschlossen (wörtlich: "*anathema*", das heißt "*verflucht*")." Hier wird die biblische Sabbatfeier von einem Kirchenkonzil verboten! Darauf ist die Kirche heute noch stolz, denn darin, daß sie die zehn Gebote verändert hat, sieht sie einen Beweis ihrer Macht! (Vergleiche die Zitate auf dem Blatt "Ein verlorener Tag".) Die logische Folge war, daß der Sonntag zu dem wurde, was er heute ist. Der Sonntag ist zwar sehr alt, doch nicht ganz so alt wie die Christenheit, und ganz sicher kommt er nicht aus dem Neuen Testament! Siehe Daniel 7:25; 2. Thessalonicher 2:3-12. Weil das Gesetz verändert wurde, braucht Gott Leute, die diese Bresche wieder schließen (Jesaja 58:12).

Appell: Darf ein Mensch Gottes Gebote ändern?

Apostelgeschichte 4:19.

Was wollen wir tun: Gott gehorchen oder den Menschen?

Anhang 1: Andere Einwände**Römer 14**

Hier geht es keineswegs um den Sabbat, sondern um Speisen und Tage, die nicht durch das Gesetz Gottes geregelt wurden, sondern durch "Meinungen" (v 5). Paulus würde niemals gegen das Gesetz Gottes argumentieren (Römer 3:31; 7:12.14; Galater 5:23; und andere).

Kolosser 2:14-17

Hier geht es nicht um den Sabbat des vierten Gebots oder die zehn Gebote, sondern um die Schuld, die durch die Gebote entstand. Die Schuld wurde ans Kreuz geheftet. Der Sabbat ist auch kein Schatten auf Zukünftiges, sondern Erinnerung an die Schöpfung. Schatten auf Zukünftiges, der durch das Wesen in Christus abgelöst wurde, ist das Zeremonialgesetz (vergleiche 3. Mose 23).

Galater 4:10

Ähnlich wie Kolosser 2:16f. Durchs Gesetz wird niemand gerecht...

Anhang 2: Ursprung der Sonntagsfeier

"Wie vieles, was wir halten, Sonntage und Feiertage, Apostolikum, Kindertaufe und Konfirmation, diese wesentlichen Haltepunkte unseres kirchlichen Lebens haben wir nicht aus dem Neuen Testament, sondern aus der kirchlichen Überlieferung. Daß Christus oder seine Apostel die Kindertaufe, den Sonntag und die Feiertage verordnet haben, läßt sich nicht nur nicht beweisen, sondern es läßt sich sogar das Gegenteil zu aller nach Lage der Zeugnisse denkbaren augenscheinlichen Gewißheit bringen!"

(Prof. Beyschlag, "Der Altkatholizismus", S. 52, 53)

"Der Sabbat, der berühmteste Tag im Gesetz, ging in den Herrentag über. Dieses und ähnliches hat nicht auf die Predigt Christi hin aufgehört..., sondern auf die Autorität der Kirche hin sind sie verdrängt worden."

(Konzil zu Trient, 1562)

"So zeucht man (die römische Kirche) auch das an, daß der Sabbat in (den) Sonntag ist verwandelt worden wider die Zehn Gebote, dafür sie es achten, und es wird kein Exempel so hoch getrieben und angezogen, als die Verwandlung des Sabbats und wollen damit erhalten, daß die Gewalt der Kirche groß sei dieweil sie mit den Zehn Geboten dispensiert und etwas daran verändert hat."

("Augsburger Konfession" Artikel 28)

"Indem Jesus das richtige Verhältnis zwischen der gesetzlichen Heiligkeit des Sabbats und dem Leben des Menschen herstellte, hob er das Sabbatgebot nicht auf, sondern lehrte sein Volk, dasselbe recht zu erfüllen. Damit war der ersten Gemeinde Jesu der Weg gewiesen. Die älteste Kirche, die zwölf Apostel... beobachteten den Sabbat aufs gewissenhafteste... Indem sie (die Kirche) den Sabbat heilig hielt, folgte sie nicht nur dem Beispiel, sondern auch der Anweisung Jesu."

(Dr. Th. Zahn, "Geschichte des Sonntags", S. 11-14)

"Was für ein frevelhaftes Unterfangen ist es doch, zu erklären und zu lehren, die alten Gebote Gottes seien für das heutige Geschlecht nicht mehr verbindlich. "

("Stuttgarter Jubiläumsbibel", Anmerkung zu Psalm 119:152)

"Durch die Sabbatstiftung hat der Herr sein göttliches Siegel auf die vollendete Schöpfung gedrückt. So ist der Sabbat der untrügliche Zeuge dafür, daß Gott die Welt erschaffen hat."

(Oberkonsistorialrat Dr. Schick, "Neue kirchliche Zeitschrift", 1894, S. 744)

Anhang 3: Ist der Sonntag der "Tag des Herrn"?

John A. O'Brien ("Der Glaube der Millionen", 1948, S. 195):

"Ich habe die Bibel vom ersten Vers der Genesis bis zum letzten der Offenbarung gelesen und habe keinen Hinweis auf die Pflicht der Sonntagsheiligung gefunden. Der Tag, den die Bibel im Alten Testament erwähnt, ist nicht der Sonntag, der erste Tag der Woche, sondern der Samstag, der letzte Wochentag."

Philipp Schaff ("Geschichte der alten Kirche", Leipzig, 1867, § 39):

"Was die Feier eines bestimmten Wochentages betrifft, so lag ein bestimmtes göttliches Gebot der Feier eines wöchentlichen Sabbats vor, das im Dekalog steht und schon in der Schöpfung begründet ist, folglich seinem Wesen nach mehr als bloß nationale, temporäre oder zeremonielle Bedeutung hat."

Prof. Rauschenbusch ("Ursprung des Sonntags", S. 71):

"Es ist sehr zu beklagen, daß die Reformatoren, die in so vielen anderen Lehren und Übungen die Christenheit von den im Papsttum eingerissenen Entstellungen wieder zur urchristlichen Lehre und Praxis zurückführten, hinsichtlich der Lehre vom Sonntag dies nicht taten."

R.W. Dale ("The Ten Commandments", S. 106. 107):

"Es ist ziemlich klar, daß wir, wie streng oder hingebungsvoll wir auch den Sonntag feiern, doch nicht den Sabbat halten... Der Sabbat wurde begründet durch ein besonderes göttliches Gebot. Wir können uns auf ein solches Gebot für die Sonntagsfeier nicht berufen... Im Neuen Testament befindet sich keine einzige Zeile, die anzeigt, daß wir uns eine Strafe durch Übertretung der vorgeblichen Heiligkeit des Sonntags zuziehen."

A. Neander (prot. Kirchengeschichtsschreiber, in seiner "Kirchengeschichte" I, 339):

"Die Feier des Sonntags war immer nur wie alle Festfeier menschliche Anordnung, fern war es von den Aposteln, ein göttliches Gebot in dieser Hinsicht festzustellen. Schon am Ende des zweiten Jahrhunderts hatte eine falsche Übertragung dieser Art sich gebildet."

Anhang 4: Der Sabbat ist der Tag des Herrn

"Hat die Kirche das Recht, Feiertage einzusetzen? Sie hat das Recht vollkommen, weil sie den öffentlichen Gottesdienst zu regeln hat. Beweise es durch ein Beispiel. Hätte die Kirche diese Macht nicht, so würde sie auch nicht verordnet haben, den Sonntag zu feiern statt den Sabbat."

(Kontroverskatechismus des Jesuiten Scheffmacher)

"Der Sabbat, der berühmteste Tag im Gesetz, ging in den Herrentag über. Dieses und ähnliches hat nicht auf die Predigt Christi hin aufgehört..., sondern auf die Autorität der Kirche hin sind sie verdrängt worden."

(Der Erzbischof von Reggio auf dem Konzil zu Trient, 1562)

"Der Sonntag ist durchaus eine staatliche, eine weltliche, keine kirchliche oder christliche Einrichtung. Da die Sonne vor alter Zeit weithin religiöse Verehrung genoß, so hatte der Sonntag von Anfang an einen religiösen Beigeschmack, und zwar einen heidnischen. Kein Wunder – war doch der Kaiser, der das Sonntagsgesetz erließ, bis zur letzten Stunde seines Lebens ein Heide. So war und ist der Sonntag eine rechte *'donatio constantini'*, eine Schenkung Konstantins. Somit ist der Sonntag nicht ein Geschenk des Christentums an die Welt, sondern ein Geschenk der Welt an die Christen."

(Pfarrer Fritz Jahr in der evangelischen Zeitschrift "Einheit" im Jahre 1947)

"Die katholische Kirche verlegte kraft ihrer göttlichen Sendung den Sabbat vom Samstag auf den Sonntag. *Frage:* Welcher Tag ist der Sabbat? *Antwort:* Der Samstag ist der Sabbat. *Frage:* Warum feiern wir statt Samstag den Sonntag? *Antwort:* Wir feiern Sonntag statt Samstag, weil die katholische Kirche auf dem Konzil zu Laodizea 364 n. Chr. die Heiligkeit von Samstag auf Sonntag verlegte."

(Pater Geiermann – Katechismus für katholische Doctrine)

"Der Sonntag wird kirchlich gefeiert, aber der Sabbat bleibt der unverwischbare Gedächtnistag der Schöpfung."
(F. Delitzsch – ev. Theologe)

Anhang 5: Kommentare der Kirchen und Gemeinschaften

Was sagen Kirchen und Gemeinschaften, die den Sonntag feiern, zur Veränderung des Sabbats?

Baptisten (Aus einer Arbeit von Dr. Edward T. Hiscox, Autor des Baptistischen Handbuchs):

"Es gab und gibt ein Gebot, den Sabbattag heilig zu halten; aber dieser Sabbattag war nicht der Sonntag... Es wird gesagt – und das sogar mit einem Anflug von Triumph – daß der Sabbat vom siebenten Tag auf den ersten Tag der Woche verlegt wurde... Wo könnte der Bericht über eine solche Veränderung wohl gefunden werden? Nicht im Neuen Testament – absolut nicht. Es gibt keinen Beweis in der Schrift dafür, daß die Einrichtung des Sabbats vom siebenten Tag auf den ersten Tag der Woche verlegt worden wäre."

Katholiken (James Kardinal Gibbons, The Faith of our Fathers, S. 111):

"Sie können die Bibel vom 1. Buch Mose an bis zur Offenbarung durchlesen und Sie werden nirgendwo eine einzige Zeile finden, die die Heiligung des Sonntags rechtfertigte. Die Schrift untermauert die religiöse Bedeutung des Sonnabends, eines Tages, den wir [Katholiken] niemals heiligen."

Christen allgemein (First-Day Observance, S. 17. 19):

"Es gab niemals einen Wechsel vom Sabbat zum Sonntag. An keiner Stelle der Bibel findet sich eine Andeutung über solch einen Wechsel."

Church of Christ (Alexander Campell, Washington Reporter, 8. Oktober 1821):

"Ich glaube nicht, daß des Herrn Tag an die Stelle des jüdischen Sabbats trat – oder daß der Sabbat vom siebenten Tag auf den ersten Tag der Woche verlegt wurde."

Kongregationalisten (Dr. Lyman Abbot, Christian Union, 19. Januar 1882):

"Die verbreitete Vorstellung, Christus und seine Apostel haben kraft ihrer Autorität den ersten Tag der Woche an die Stelle des siebenten gesetzt, findet absolut keine Begründung im Neuen Testament."

Episkopale (Manual of Christian Doctrine, S. 1237):

"Findet sich irgendein Gebot im Neuen Testament, den wöchentlichen Tag der Ruhe vom Sonnabend auf den Sonntag zu verlegen? – Nein."

Methodisten (Harris Franklin Rall, Christian Advocate, 2. Juli 1942):

"Nehmen wir die Sache des Sonntags..., da gibt es keinen Schriftabschnitt, der uns sagt, daß dieser Tag den Christen heilig sein sollte – oder daß der jüdische Sabbat auf diesen Tag verlegt worden wäre."

Lutheraner (Augsburgische Konfession des Glaubens, angeführt in Catholic Sabbath Manual, Teil 2, Kapitel 1, Sektion 10):

"Die Beachtung des Tages des Herrn (Sonntag) gründet sich nicht auf irgendein Gebot Gottes sondern auf die Autorität der Kirche."

Presbyterianer (Dwight's Theology, Band 4, S. 401):

"Der christliche Sabbat (Sonntag) findet sich nicht in der Schrift. Er wurde auch nicht von der Urgemeinde Sabbat genannt."

Anhang 6: Das Papsttum spricht für sich

Eines Tages kam einem Mann der "Convert's Catechism of Catholic Doctrine" von Pater Geiermann in die Hände. Darin las er auf Seite 50 folgendes:

Frage: Welcher Tag ist der Sabbattag?

Antwort: Der Samstag ist der Sabbattag.

Frage: Warum feiern wir den Sonntag anstelle des Samstags?

Antwort: Wir heiligen den Sonntag anstatt des Samstags, weil die katholische Kirche die Feier vom Samstag auf den Sonntag verlegt hat.

Der Mann war verblüfft und vermutete, es habe sich hier ein Fehler eingeschlichen. Daraufhin schrieb er einen Brief an Kardinal Gibbon in Baltimore und fragte nach, ob die katholische Kirche wirklich diesen Wechsel des Ruhetages/ Anbetungstages vom Samstag auf den Sonntag vorgenommen habe. Der Kardinal antwortete: "Natürlich! Die katholische Kirche nimmt für sich in Anspruch, diesen Wechsel vollzogen zu haben. Diese Tat ist ein Kennzeichen ihrer kirchlichen Macht und Autorität in religiösen Angelegenheiten."

Auch folgende Worte aus "The Catholic Record of London", vom 1. September 1923 sind ein Indiz dafür, wie weit die katholische Kirche ihre Autorität demonstriert: "Der Sonntag ist das Kennzeichen unserer Autorität... die Kirche steht über der Bibel, und die Verlegung der Sabbathheiligung ist ein Beweis dieser Tatsache."

Beachten Sie die Aussage im katholischen Katechismus von Stephen Keenan:

Frage: Gibt es noch einen anderen Weg, um zu beweisen, daß die Kirche Macht hat, Feiertage durch Gesetz einzuführen?

Antwort: Hätte sie diese Macht nicht, könnte sie nicht das getan haben, worin alle modernen religiösen Menschen mit ihr übereinstimmen. Sie hätte nicht die Feier des Sonntags, des ersten Tages der Woche, anstelle des Samstags, des siebenten Tages, setzen können. Eine Veränderung, für die es keine biblische Berechtigung gibt. (A Doctrinal Catechism)